

Eva legte die Blätter des Urteils sorgfältig zusammen und schloß die Akte.

"Ich habe noch die Pflicht, Angeklagter, Sie zu belehren, daß Sie gegen dieses Urteil Berufung einlegen können und zwar innerhalb von sieben Tagen mündlich bei der Geschäftsstelle oder schriftlich durch Ihren Verteidiger. Sie können aber auch, wenn Sie mit der Entscheidung einverstanden sind, Rechtsmittelverzicht erklären."

Michael stand auf. Was willst du, das ich tue? fragten seine Augen.

Der Verteidiger flüsterte ihm zu: "Sagen Sie, daß Sie es sich noch überlegen wollen."

Mechanisch sagte Michael: "Ich werde es mir noch überlegen."

Eva schloß für Sekunden die Augen. Sie hatte gehofft, er würde sagen: Ich erkenne das Urteil an.

"Die Verhandlung ist damit beendet." Sie sagte es und stand auf. Als sie an Michael vorbei zur Tür ging, traf ihn das erste Mal in diesen zwei Tagen ihr Blick so, wie er ihn an ihr kannte. Trauer war darin zu lesen und Enttäuschung. Er hätte sie festhalten mögen, doch die Arme versagten ihm den Dienst. Zurück blieb nur der Hauch von Wildrosenduft.

15

Erstaunt sah Richard Kramer von seiner Arbeit auf, als Eva zu ihm ins Zimmer trat. "Da bin ich", sagte sie. Mißbilligend schob er die Stirn in Falten. "Und?"